



Pressemitteilung 01/05

Schweizer Höhenmediziner planen grosse Forschungsexpedition nach Westchina

Mit Höchstleistung am Berg Forschungslücken schliessen

Schweizer Höhenforscher wollen hoch hinaus: Im Sommer besteigen die führenden Höhenmediziner zusammen mit knapp 40 Alpinistinnen und Alpinisten aus der ganzen Schweiz den 7545 Meter hohen Muztagh-Ata. Für das ehrgeizige Forschungsprogramm werden die freiwilligen Probanden bis auf eine Höhe von 7000 Metern für umfangreiche Untersuchungen zur Verfügung stehen.

Mit der Forschungsexpedition wollen die Mediziner die beim Höhenbergsteigen drohenden Höhenkrankheiten weiter erforschen und vorhandene Wissenslücken schliessen. Im Zentrum der Forschungsprojekte steht die Frage, wie sich der menschliche Körper auf die unwirtlichen Bedingungen in grosser Höhe anpasst und welche Auswirkungen der Sauerstoffmangel auf den menschlichen Organismus hat.

Ein Dutzend Forscher und Ärzte sorgen für das Wohl der Probanden

PD Konrad Bloch, Leitender Arzt am Zürcher Universitäts-Spital wird bei den Probanden mit eigens entwickelten Mess-Shirts Atemregulation und Atemmuster untersuchen. Die neuartige Mess-Methode soll auch Aufschluss über die Schlafintensität am Berg geben. Weitere Forschungsprojekte betreffen die bei Höhenbergsteigern immer wieder auftretenden Netzhautblutungen in den Augen (Dr. Martina Bösch / Universitätsspital Zürich), die Veränderung der Hirnleistung in grosser Höhe (PD Urs Schwarz, Universitätsspital Zürich) sowie den in der Höhe veränderten Stoffwechsel und seine Auswirkungen auf Herz und Niere (Prof. Andreas Huber / Kantonsspital Aarau). Als unabhängiger Expeditionsarzt wird der Luzerner Spitaldirektor Gregor Schubiger das Unternehmen begleiten.

Neben Konrad Bloch und anderen Spezialisten des Zürcher Universitätsspitals werden auch weitere Forscher des Kantonsspitals Aarau am Berg arbeiten. Koordiniert werden die Forschungsprojekte vom erfahrenen Höhenmediziner PD Marco Maggiorini, Chefarzt der medizinischen Intensivstation am Zürcher Universitätsspital. Geleitet wird die Expedition von den beiden erfahrenen Expeditions-Bergsteigern Urs Hefti (Oberarzt Kantonsspital Aarau KSA) und Tobias Merz (Oberarzt Inselspital Bern). Für die Logistik zeichnet das Berner Bergführerbüro „Kobler&Partner“ verantwortlich. Bergführer aus der Schweiz, lokale Guides und Höhenträger sowie drei Küchenmannschaften aus Nepal, China und Pakistan vervollständigen die Crew.

In fünf Wochen von der Wüste ins Tiefkühlfach und zurück

Die rund fünf Wochen dauernde Forschungsexpedition startet Mitte Juni und führt die Schweizer Alpinisten via Islamabad ins Grenzgebiet von China, Afghanistan und Pakistan. Die Besteigung des Muztagh-Ata ist aus Sicherheitsgründen mit Skiern geplant. Im Extremfall werden die Bergsteiger im Alter zwischen 29 und 65 Jahren Temperaturen zwischen 45° (Islamabad) und –30° am Berg auszuhalten haben. Die Rückkehr ist für Mitte Juli vorgesehen.

Die rund 750 000 Franken teure Forschungsexpedition wird von zahlreichen Sponsoren mitgetragen. Ihre Unterstützung zugesagt haben die Outdoor-Spezialisten Salewa (Dynafit/Silvretta) und Lowa (Leki) sowie „Certina“, „Nivea“, „Diners Club“, „Migros“ und „Rivella“. Das Forschungsprogramm wird zudem von „Pfizer“ und von der Schweizerischen Gesellschaft für Gebirgsmedizin (SGGM) unterstützt. Die Expedition wird auch von einem Team des Schweizer Fernsehen DRS begleitet. Produziert wird ein Dokumentarfilm über das grosse Forschungsprojekt, der voraussichtlich im Herbst ausgestrahlt wird.

Weitere Informationen: www.swiss-exped.ch

Kontakt:

Tommy Dätwyler, Medienverantwortlicher der Expedition 079/224 26 39